

## Energiewende im Industriegebiet

„Zukunftswerkstatt“ im Oktober mit Unternehmen und AnwohnerInnen – Klimaneutralität als Ziel

Das Konstanzer Industriegebiet soll „grüner“ werden. Ein integriertes Quartierskonzept für das rund 220 Hektar große Areal wird bis Ende des Jahres durch externe Fachplanungsbüros in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtplanung und Umwelt sowie unter Beteiligung von Wirtschaftsförderung und Stadtwerken erstellt. Neben städtebaulichen, baukulturellen und sozialen Aspekten sollen die Energieeinsparpotentiale auf Gebäude- und Quartiersebene sowie die Optionen zum Einsatz erneuerbarer Energien aufgezeigt werden. Unter Beteiligung der Öffentlichkeit und den Akteuren vor Ort sollen Umsetzungsempfehlungen erarbeitet und vorgestellt werden.

Angestoßen wurde die energetische Quartiersentwicklung vom zuständigen Amt für Stadtplanung und Umwelt. Im Rahmen des Förderprogramms „Energetische Stadtsanierung“ wurde bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ein entsprechender Zuschussantrag gestellt. Die öffentliche Ausschreibung für die Erarbeitung des integrierten energetischen Quartierskonzeptes haben mit der Tilia GmbH und Averdung Ingenieure und Berater GmbH sowie dem dazugehörigen Hamburg-Institut auf nachhaltige Energieversorgung spezialisierte Unternehmen gewonnen. Bis zum 31. Dezember 2021 sollen die beiden Fachbüros unter Beteiligung der Akteure vor Ort detaillierte Handlungsempfehlungen für das Industriegebiet Konstanz entwickeln.

In einem ersten Schritt werden de-



Das Konstanzer Industriegebiet soll „grüner“ werden. Ein integriertes Quartierskonzept für das rund 220 Hektar große Areal wird bis Ende des Jahres erarbeitet.

tailliert der Energieverbrauch und die Einsparpotenziale im Quartier untersucht. Hierbei greifen die beiden Unternehmen auf bereits bestehende Konzepte, wie zum Beispiel den Energie-nutzungsplan Konstanz, zurück. Kern des neuen Konzepts sind Energielösungen, aber auch zukünftige Nutzungen im Quartier und stadtpla-nerische Ziele werden beleuchtet.

Schwerpunktareale des zu erstel-lenden Quartierskonzepts sind die Gebiete „Unterlohn“ mit der laufen- den Änderung des Bebauungsplanes und „Grubwiesen“, wo im Rahmen der Entwicklungsmöglichkeiten auf den (Teil-)flächen des Verkehrslande- platzes ein neues, nachhaltiges Ge- werbegebiet 4.0 entstehen soll.

„Neben den inhaltlichen Aspekten setzt die Stadt auf Transparenz sowie eine gute Zusammenarbeit mit den Beteiligten vor Ort und deren Vernetzung. Damit wollen wir die Akzeptanz der Maßnahmen erhöhen und das Quartier auf den Weg Richtung Klimaneutralität bringen“, erklärt Klima-schutzmanagerin Mona Kramer. Hierfür wird eine gemeinsame „Zu-kunftsworkstatt“ zusammen mit den ansässigen Unternehmen und AnwohnerInnen im Oktober 2021 statt-finden.

„Das Konstanzer Industriegebiet bietet viel Potenzial zum Einsatz er-neuerbarer Energien“, sind sich die beauftragten Fachbüros sicher. Denkbar seien sowohl die Nutzung indus-

trieller Abwärme, die Nutzung von Großwärmepumpen in Kombination mit der Abwasserwärme des Klärwerks oder auch eine geothermische Nutzung. Zur Umsetzung des Quartierskonzeptes soll ein Sanierungsmanagement eingerichtet werden, wofür ebenfalls bei der KfW ein Zuschuss beantragt wird.

### Hintergründe zum Quartierskonzept

Mit der Verabschiedung des Energie-nutzungsplanes (ENP) beauftragte der Gemeinderat am 12. Dezember 2018 die Verwaltung, so genannte „In-teгриerte energetischen Quartierskon-zepte“ zu erstellen sowie dafür eine Förderung bei der KfW zu beantra-gen. Im Stadtteil „Industriegebiet“

wurde durch eine dichte Ansiedlung von energieintensiven Unternehmen ein hohes Potential zur Optimierung der Energieversorgung ausgemacht. Weiterhin ist für die weitere Gewer-beentwicklung auf dem Verkehrslande-platz ein Ausbau der Energiever-sorgung notwendig. Dies wird zum Anlass genommen, die Energiever-sorgung in dem Stadtteil ökologisch und wirtschaftlich zu optimieren.

### Klimaschutz der Stadt Konstanz

Die Stadt Konstanz ist bereits seit 1992 im Klimaschutz aktiv. Mit dem 2015 erstellten integrierte Klima-schutzkonzept und der Erstellung des Energienutzungsplans liegt der Stadt ein Planungsinstrument für die Energieversorgung von Bestands- und Neubaquartieren und den Aus-bau von erneuerbaren Energien vor.

Im Mai 2019 hat Konstanz als erste deutsche Stadt den Klimanotstand ausgerufen. Ein weiterer bedeutender Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität folgte im Frühjahr dieses Jahres: Am 11. März gab der Gemein-derat der Stadt Konstanz das Ziel aus, bis zum Jahr 2035 weitgehend klimaneutral zu werden. Mit dem integrierten energetischen Quartierskonzept für das Industriegebiet will Konstanz im ersten Schritt die Energiewende im Stadtgebiet weiter vorantreiben. Im zweiten Schritt sollen die in dem Konzept aufgezeigten Energieeinspar- und Optimierungspotentiale ausgeschöpft werden – ge-steuert über ein Sanierungsmanage-ment.

## Neugestaltung St.-Stephans-Platz

Dokumentation des Online-Planungsdialogs ist veröffentlicht

Am 26. Juli 2021 fand zur Neugestaltung des St.-Stephans-Platzes ein Online-Planungsdialog statt, um erste Ideen zur Neugestaltung vorzustellen. Eingeladen waren AnliegerInnen, NutzerInnen und interessierte BürgerInnen. Insgesamt 55 Personen unterschiedlichster Nutzergruppen nahmen teil.

Aufbauend auf den Auswertungen der zu Jahresbeginn 2021 durchge-führten Umfragen wurden von der

Verwaltung im Gespräch mit ver-schiedenen PlanungsexpertInnen erste räumliche Ideen entwickelt. Dieser Zwischenstand der Planung, der sich im Wesentlichen mit dem Thema Raumbildung, Atmosphäre, Gestal-tung und Bäume befasst und die hier-für durchgeführten Planungsschritte wurden zu Beginn des Dialogs vor-gestellt. Im Anschluss erfolgte ein intensiver Austausch mit allen Teil-nehmenden über die Ideenskizzen

und Möglichkeiten der Umgestaltung. Viele gute Hinweise und wichtiges Feedback für die Planung sind dabei eingebracht worden.

### Was bisher geschah

Der Gemeinderat hat am 23. Juli 2020 mehrheitlich beschlossen, dass der Stephansplatz neugestaltet und die Planung gemeinsam mit AnliegerIn-nen und interessierten BürgerInnen entwickelt werden soll. Das Amt für Stadtplanung und Umwelt erarbeitet hierfür das Gestaltungskonzept für den Platz.

Ziel der Planung ist es, einen Mehrwert für die anliegenden BewohnerIn-nen sowie für die Öffentlichkeit gene-rell, für Schule, Gastronomie, Handel und Dienstleistungen dieser Stadt zu schaffen. Aus der aktuell als Parkplatz genutzten Fläche soll ein lebendiger Ort der Begegnung mit hoher Auf-enthaltsqualität entstehen. Dabei soll auch der Standort Wochenmarkt ge-stärkt werden.

Im Vorfeld fand dazu bereits eine Umfrage statt, um das lokale Wissen und unterschiedliche Perspektiven aus der Bevölkerung in das Konzept einfließen lassen zu können. Dabei wurde unter anderem gefragt, was auf dem Stephansplatz künftig stattfinden, wie er zukünftig genutzt werden soll und was bislang fehlte, um sich gerne auf dem Platz aufzuhalten.

Der Beschluss zur Planung der Neu-gestaltung soll im Herbst im Gemein-derat erfolgen.

Das Ergebnis des Online-Planungs-dialogs wurde dokumentiert und ist aktuell unter [www.konstanz.de/stephansplatz](http://www.konstanz.de/stephansplatz) zu finden. Auf der Web-site informiert die Stadt über das Pro-jekt und die Ergebnisse aus dem Betei-ligungsprozess.



Der heute überwiegend als Parkplatz genutzte St.-Stephans-Platz soll umgestaltet werden.

## Personal

Veränderungen bei den Leitungen  
Referat Oberbürgermeister und Bürgeramt

In den Leitungsebenen des Referats Oberbürgermeister und des Bürgeramts stehen Veränderungen bevor. Gabriele Bossi, die bisherige Leiterin des Referats Oberbürgermeister, wird ab 1. September die seit längerer Zeit vakante Leitung des Bürgeramts übernehmen. Frau Bossi hat in den vergangenen Jahren im Referat Oberbürgermeister große Erfahrung im Spannungsfeld zwischen Verwaltung und Politik gesammelt, von der das Bürgeramt profitieren kann. Das Referat Oberbürgermeister wird ab 1. September kommissarisch von der Stellvertreterin Charlotte Biskup geleitet.



Gabriele Bossi übernimmt ab 1. September die Leitung des Bürgeramts.

## Ein einmaliger Blick – trotz Corona

Jugendherbergsturm öffnet am 5. September



Von der Aussichtsplattform der Jugendherberge in Allmannsdorf erhält man einen einmaligen Blick über Konstanz.

Am Sonntag, den 5. September 2021 ist die Aussichtsplattform der Jugendherberge in Allmannsdorf mit begrenzten Zutrittszahlen und unter coronabedingten Auflagen wieder für die Bevölkerung geöffnet. Darum auf jeden Fall einen Mund-Nasen-Schutz sowie einen Nachweis für eines der

3Gs – geimpft, genesen oder getestet – mitbringen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Von 11 bis 16 Uhr bietet sich die Möglichkeit, das einmalige Panorama zu genießen. Die Bürgervereinigung Allmannsdorf unterstützt die Veranstaltung wieder tatkräftig als Ansprechpartner vor Ort.